

Saar-Mosel-Radtour | Martin und Elisabeth | 27. April - 05. Mai 2012

Saar-Mosel-Radtour

Martin und Elisabeth

27. April - 05. Mai 2012

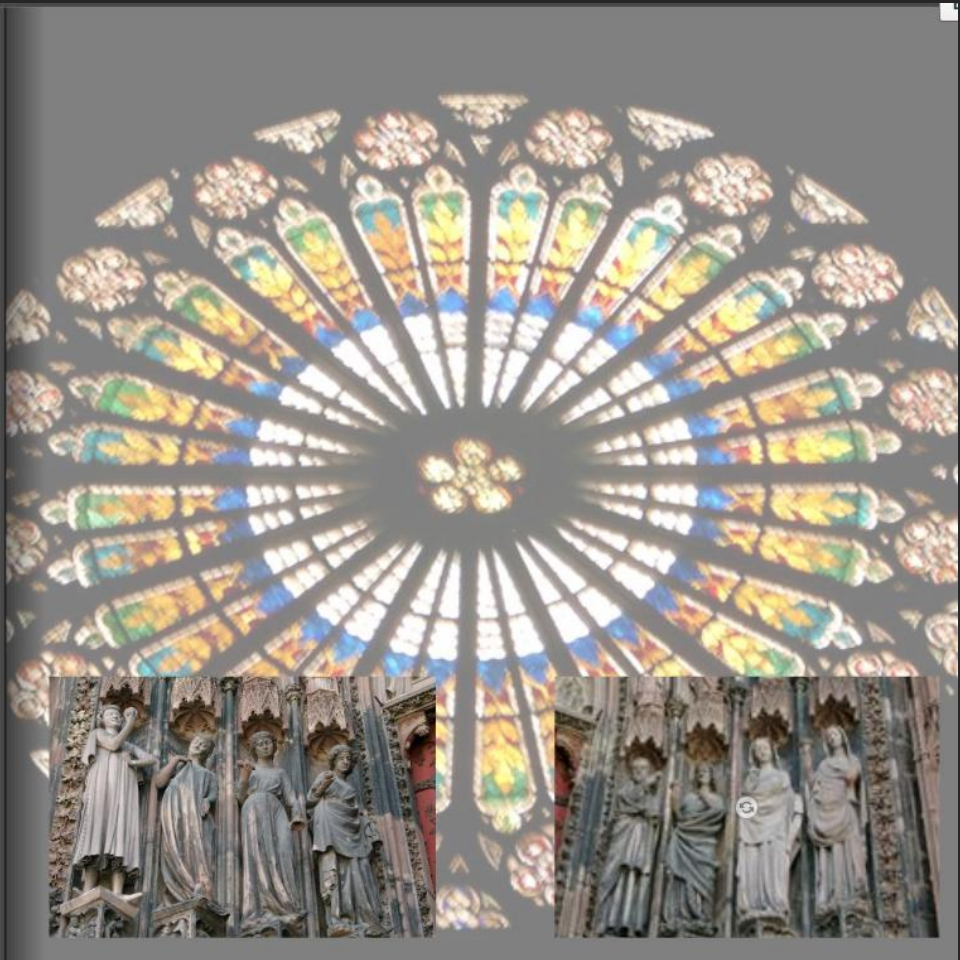


28. April 2012
letztes Umsteigen und 2 Stunden Aufenthalt in Straßburg ...





Das Straßburger Münster





Das Gedicht, das gibt's erst morgen,
macht euch bitte keine Sorgen.
In Frankreich ist zu hoch der Preis,
es war ein schöner Start der Reis'.



28. April 2012
Sarrebouurg - Sarre-Union | 40 km



Am Morgen warn die Züge voll -
auch Mitfahrer - in Klammern - proll.
Es klappten die Verbindungen,
in Straßburg lockt' Besichtigungen:
rein ins Münster, Photo, raus,
rein ins Kugelhupfenhaus.
Nach Sarrebourg ging's dann im Zug,
das Radeln ging dann wie im Flug.
Trotz auf und ab mit heißen Sohlen,
das Ziel war der Kanal der Kohlen.
Das war ein wahrlich still' Gewässer
selten radelten wir besser.
In Sarre-Union war gestern Schluss,
gleich geht's weiter mit dem Stuss!



29. April 2012
Sarre-Union - Völklingen | 77 km

entlang des Sarrekanals ...



eine Brücke für die Saar

Sarrealbe

Französisch' Betten sind ein Graus
und trieben uns sehr früh hinaus.
Doch Doppelfrühstück war ne Wucht,
die Croissants würden zur Sucht.
Mit Rückenwind und glatter Bahn
der Schleusen viele wir heut' sahn.
Saarbrücken war der Pause Ziel,
doch Autos rasen hier zu viel.
Die Autobahn verlief am Fluss,
das war für uns ein groß Verdruss.
Ganz anders doch in Völklingen
die Hütte tat uns Freude bringen.
Der Hütte Rost, des Himmels blau,
der Maien grün, der Bauten grau,
das alles war ein Augenschmaus
und saugte Photoakkus aus.
So vergaßen wir die Zeit,
zur Pension war's nicht mehr weit.
Jetzt sind wir fertig !



Die Völklinger Hütte

dazu gibt es eine Sonderausgabe ...



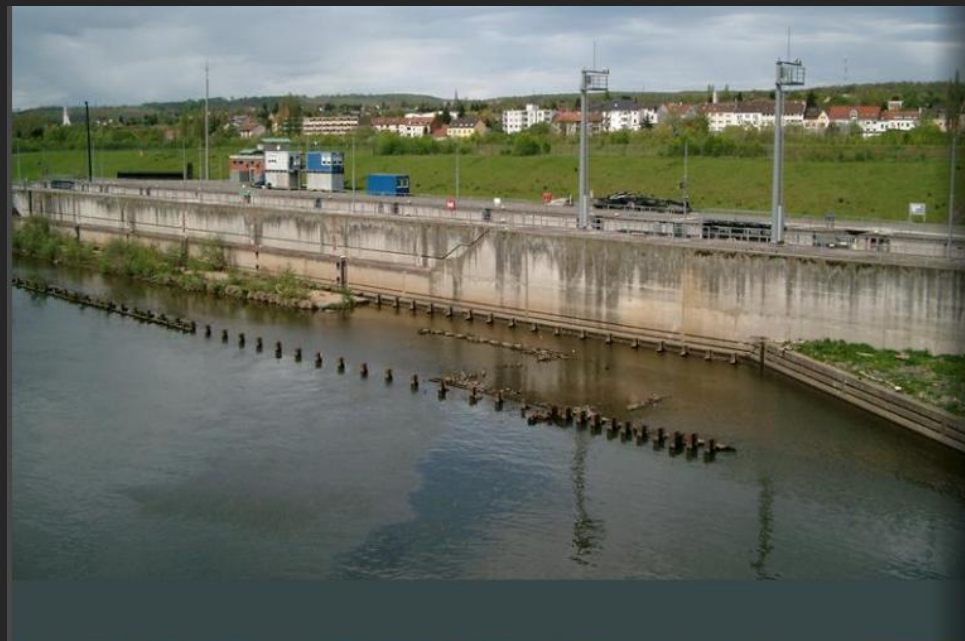
30. April 2012
Völklingen - Orscholz | 62 km





Dillingen





... welch eine Wolkenformation ...





an der Saarschleife



von unten



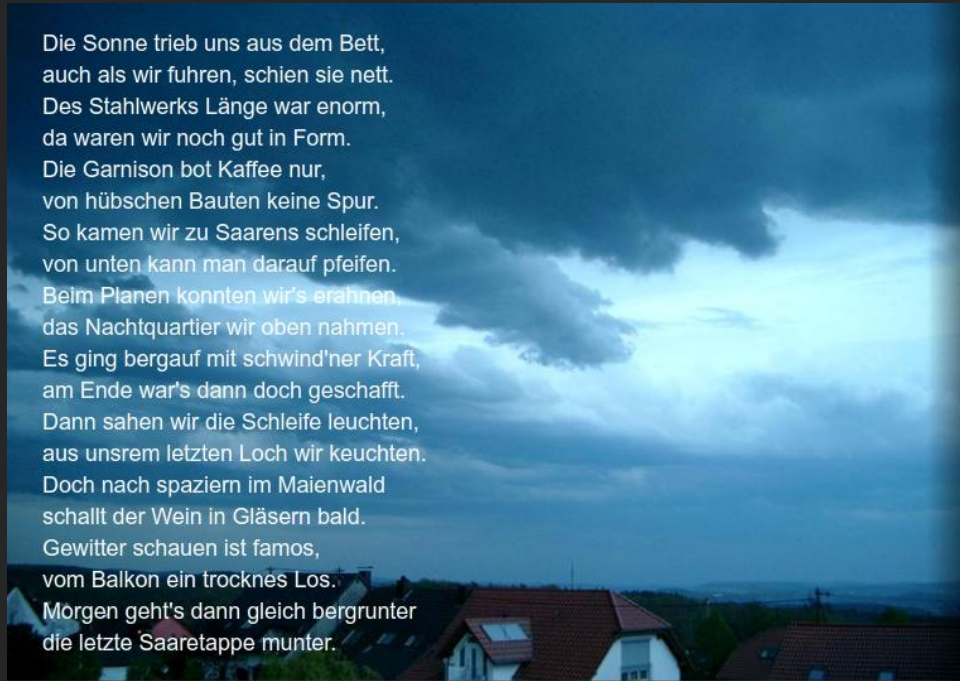
und von oben

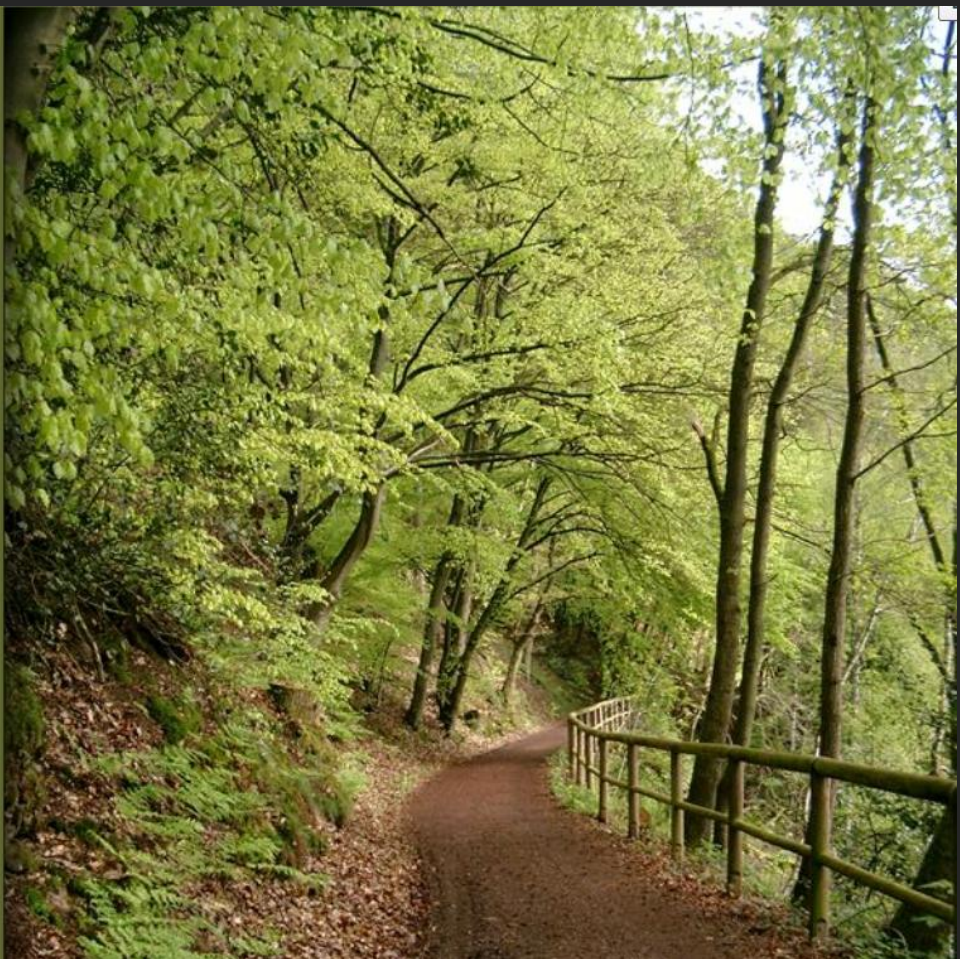


Die Sonne trieb uns aus dem Bett,
auch als wir fuhren, schien sie nett.
Des Stahlwerks Länge war enorm,
da waren wir noch gut in Form.
Die Garnison bot Kaffee nur,
von hübschen Bauten keine Spur.
So kamen wir zu Saarens schleifen,
von unten kann man darauf pfeifen.
Beim Planen konnten wir's erahnen,
das Nachtquartier wir oben nahmen.
Es ging bergauf mit schwind'ner Kraft,
am Ende war's dann doch geschafft.
Dann sahen wir die Schleife leuchten,
aus unsrem letzten Loch wir keuchten.
Doch nach spazieren im Maienwald
schallt der Wein in Gläsern bald.
Gewitter schauen ist famos,
vom Balkon ein trocknes Los.
Morgen geht's dann gleich bergunter
die letzte Saaretappe munter.

01. Mai 2012

Orschholz bis Remich [LUX] | 77 km





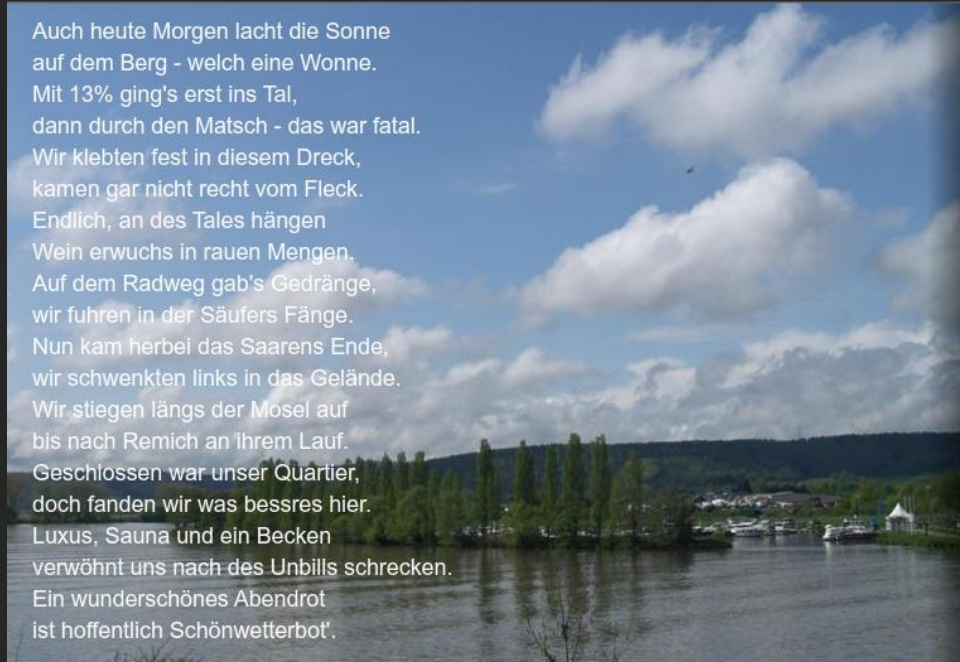




Auch heute Morgen lacht die Sonne
auf dem Berg - welch eine Wonne.
Mit 13% ging's erst ins Tal,
dann durch den Matsch - das war fatal.
Wir klebten fest in diesem Dreck,
kamen gar nicht recht vom Fleck.
Endlich, an des Tales hängen
Wein erwuchs in rauen Mengen.
Auf dem Radweg gab's Gedränge,
wir führen in der Säufers Fänge.
Nun kam herbei das Saarens Ende,
wir schwenkten links in das Gelände.
Wir stiegen längs der Mosel auf
bis nach Remich an ihrem Lauf.
Geschlossen war unser Quartier,
doch fanden wir was bessres hier.
Lexus, Sauna und ein Becken
verwöhnt uns nach des Unbills schrecken.
Ein wunderschönes Abendrot
ist hoffentlich Schönwetterbot'.

02. Mai 2012

Remich [LUX] - Mehring | 68 km

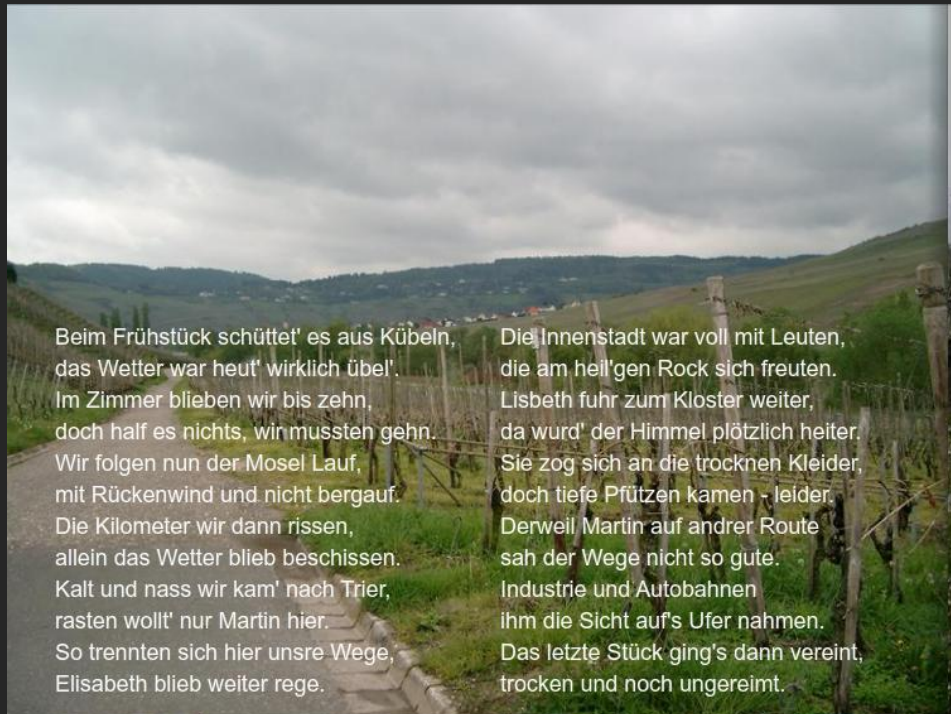




Martins Ausflug nach Trier
zur Porta Nigra und zum heiligen Rock








Beim Frühstück schüttet' es aus Kübeln,
das Wetter war heut' wirklich übel'.
Im Zimmer blieben wir bis zeh'n,
doch half es nichts, wir mussten geh'n.
Wir folgen nun der Mosel Lauf,
mit Rückenwind und nicht bergauf.
Die Kilometer wir dann rissen,
allein das Wetter blieb beschissen.
Kalt und nass wir kam' nach Trier,
rasten wollt' nur Martin hier.
So trennten sich hier unsre Wege,
Elisabeth blieb weiter rege.

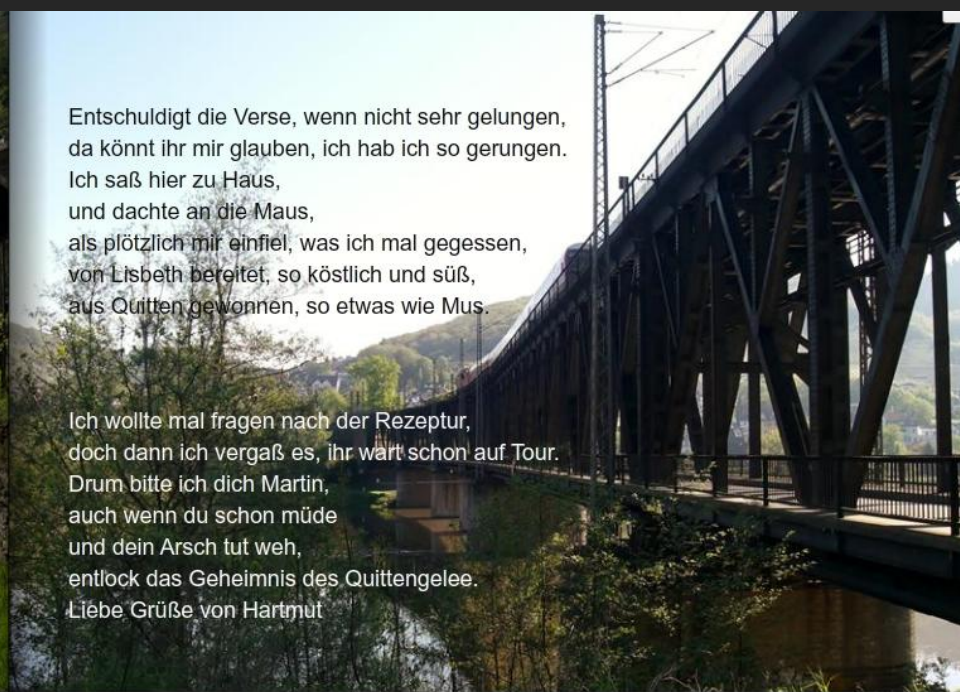
Die Innenstadt war voll mit Leuten,
die am heil'gen Rock sich freuten.
Lisbeth fuhr zum Kloster weiter,
da wurd' der Himmel plötzlich heiter.
Sie zog sich an die trocknen Kleider,
doch tiefe Pfützen kamen - leider.
Derweil Martin auf anderer Route
sah der Wege nicht so gute.
Industrie und Autobahnen
ihm die Sicht auf's Ufer nahmen.
Das letzte Stück ging's dann vereint,
trocken und noch ungereimt.

03. Mai 2012
Mehring - Zell an der Mosel | 92 km





Zum Main hin wolln wir morgen streben
und Klassentreffen dort erleben.
Damit wir guten Eindruck machen
da heißt es packen viele Sachen.
Zuvor noch Haare schneiden,
legen dann ebenso die Füße pflegen.
Besuche sind auch angesagt
wir sind halt überall gefragt.
Wie lange geht noch Eure Tour?
Machts gut und kommt nicht aus der Spur.
Liebe Grüße von den Eltern.



Entschuldigt die Verse, wenn nicht sehr gelungen,
da könnt ihr mir glauben, ich hab ich so gerungen.
Ich saß hier zu Haus,
und dachte an die Maus,
als plötzlich mir einfiel, was ich mal gegessen,
von Lisbeth bereitet, so köstlich und süß,
aus Quitten gewonnen, so etwas wie Mus.


Ich wollte mal fragen nach der Rezeptur,
doch dann ich vergaß es, ihr wart schon auf Tour.
Drum bitte ich dich Martin,
auch wenn du schon müde
und dein Arsch tut weh,
entlock das Geheimnis des Quittengelee.
Liebe Grüße von Hartmut











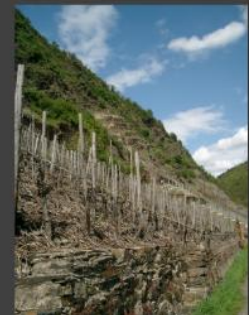
Mit Regenhose halb ums Haus,
dann zogen wir sie wieder aus.
Denn das Wetter wurde besser,
doch Regen stand auf Schneides Messer.
Wir folgten heut' des Fluss' Mäander
und waren erst mal gut beinander.
Wechselten der Mosel Stade,
wo's lieblicher erschien uns gerade.
Wir fuhren durch Bernkastel-Kues,
auch Traben-Trarbach galt ein Gruß,
doch die Touristenmassen dorten
uns trieben hin zu schön'ren Orten.
Die Weinberge war'n gut zu seh'n
und Martin wollt' auf halbe Höh'n.
Doch die Lisbeth liebt es eben
und blieb an dem Bachlauf kleben.
Nach der längsten Touretappe
fiel im Zell für heut' die Klappe.
Und es leert sich nun ratz-fatz
ein Fläschchen Zeller 'Schwarze Katz'.

Die Schwarze Katz ist uns bekannten.
Es grüßen wir und auch die Tanten."
Liebe Grüße von den Eltern.

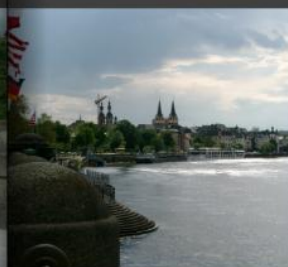
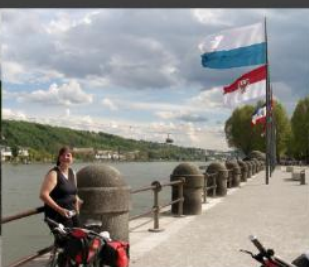


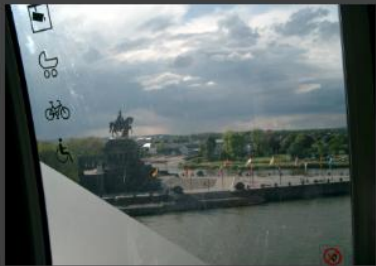
04. Mai 2012
Zell an der Mosel - Koblenz | 90 km









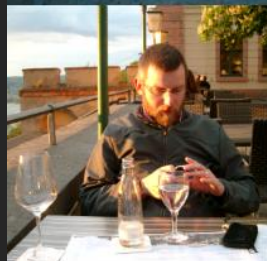
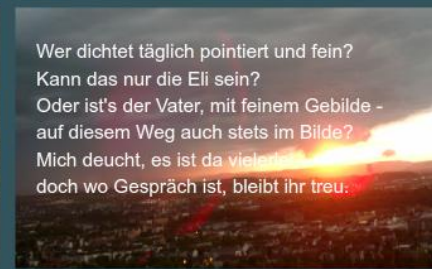


mit der Seilbahn und den Rädern auf die Festung Ehrenbreitstein



Zimmer mit Ausblick



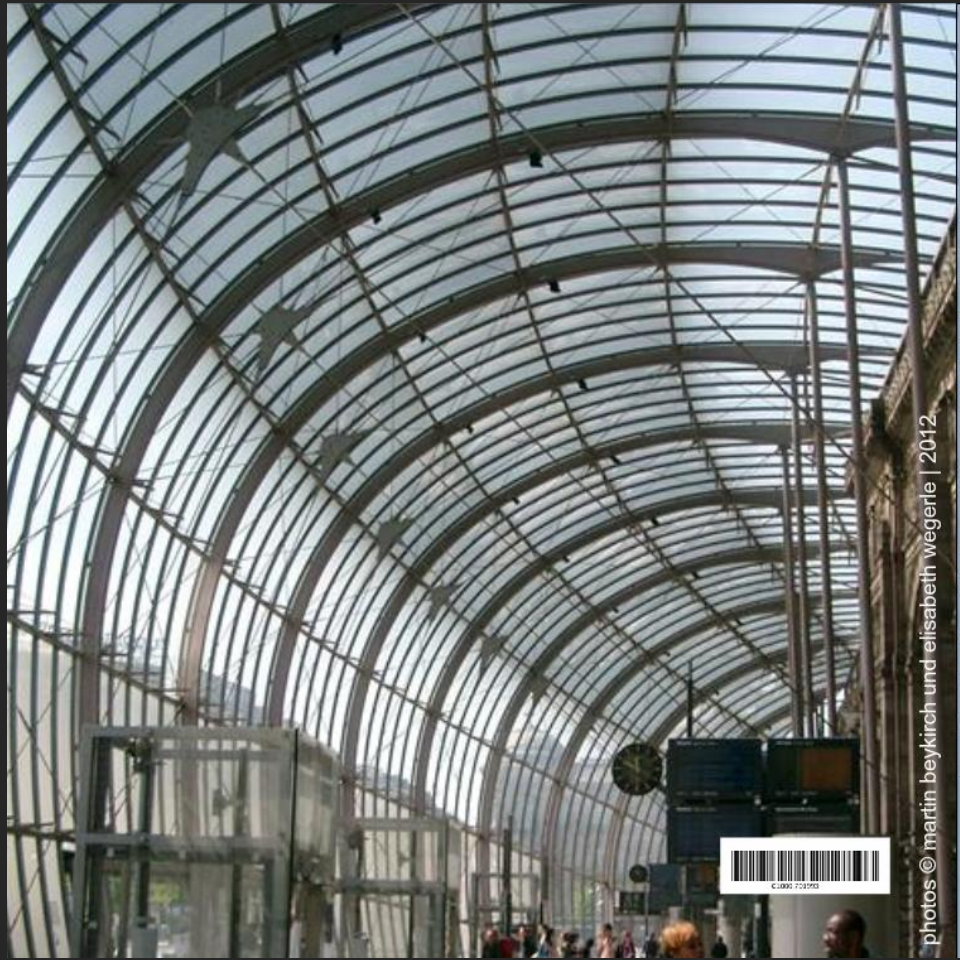




Endlich schien die Sonn' am Morgen,
Nebel verzog sich wie die Sorgen,
dass es regnen könnte heut'.
So war der Start die reinste Freud'.
Für Martin wars heut' Nacht nicht fein,
er haderte mit Zeller Wein.
Die schwarze Katz ward über Nacht zum Kater
und so schwört zumindest Vater:
'heute Abend gibt's nur Tee!'
Doch dann kam die gute Fee
und bekundet,
dass Weißweinschorle hier gesundet.
Uns gefiel der Mosel Rest,
für die Sinne war's ein Fest.
So kamen wir ans Deutsche Eck,
Elisabeth war hin und weg.
Martin ging auf Erkundungsgang
und brachte frohe Kunde dann,
dass wir mit Rädern könnten fahr'n
mit der neuen Drahtseilbahn.
Nun toben um uns die Gewalten,
Blitz und Donner um uns knallten,
die Sonne geht gigantisch unter,
nun prasselt auch der Regen runter.
Bald schlafen wir auf Ehrenbreitstein,
was gibt es besseres als dort sein.
Das war die letzte Touretappe -
wir halten ab sofort die Klappe. Gute Nacht!

... und wo war das?





photos © martin beykirch und elisabeth wegerle | 2012

Saar-Mosel-Radtour | Martin und Elisabeth | 27. April - 05. Mai 2012